

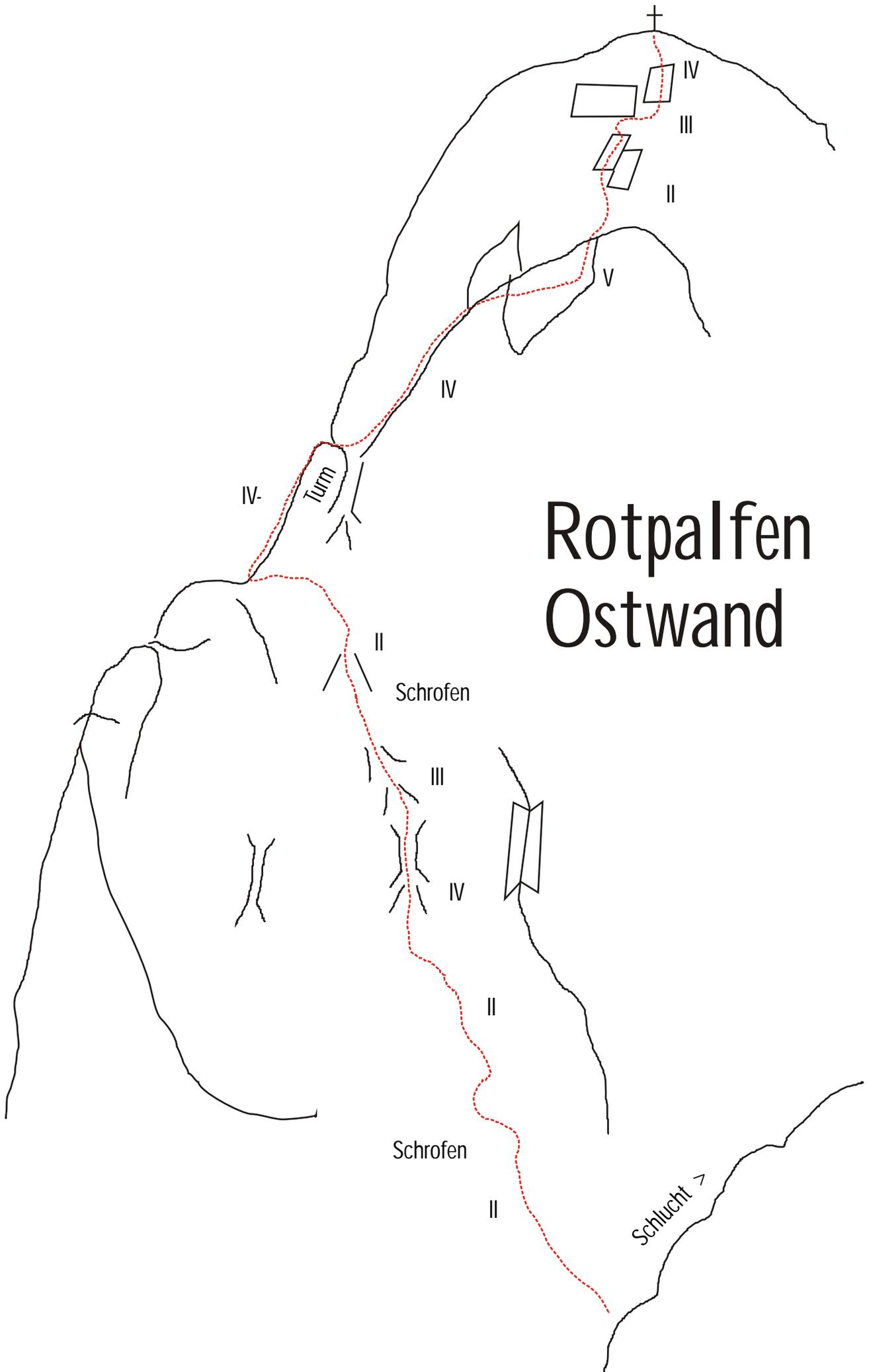
Rotpalfen- Ostwand

Erstbegeher: K. Rieser, V. Förtsch, 1923. IV, 600 m, 4 Std.

Zustieg: Der Durchstieg erfolgt zunächst in der gegen den Eisboden zu abfallenden Hälfte der Wand. Einstieg am Fußpunkt einer rechts der Gipfelfalllinie auf einen Schuttkegel absetzenden Schlucht.

Charakter: Durchwegs kompakte Kletterei im festen Rotpalfenkalk. Wenn alles gesichert wird sehr lange Tour. Vereinzelt stecken alte Normalhaken, ein Satz Keile sollte aber mitgenommen werden.

Route: In der Schlucht etwa 30 m empor, dann scharf links über eine Wandstufe in eine zum Teil kaminartige Rinne. Man klettert in ihr etwa 80 m weit aufwärts und quert dann über gutgriffige Plattenlagen nach links in den nächsten Kamin, der bis zu einer kleinen Mulde leitet. Von hier schwach rechts haltend auf ein Schuttband empor, dann nach links und durch eine Rinne auf die Rippe, die an den mit einigen Latschen besetzten Fuß des ausgeprägten Pfeilers führt. Halbe Höhe der Wand. Etwa 40 m am Pfeiler empor (H) und in einer ausgesetzten, aber gutgriffigen, 30 m hohen Verschneidung auf den Kopf des Pfeilers. Die hier ansetzende Mulde etwa 40 m hinan, bis die Felsen steiler werden. Jetzt 15 m schwach rechts haltend über Platten zu kleinem Stand. Von hier in dem seichten Kamin einige Meter aufwärts, dann an einigen Blöcken 10 m nach rechts hangelnd in eine Nische. In ihr ein Stück gerade empor, dann rechts heraus und über eine 25 m hohe Plattenlage, oben sich links haltend, zu Stand. Man quert nun weiter nach links zu einer Gratrippe und gewinnt über plattigen Fels ein fast waagrecht ziehendes Grasband, das man 30 m nach rechts verfolgt, bis eine gutgestufte Rinne zum Grat emporführt, den man etwa 20 m nördlich des Gipfels erreicht.



Rotpalfen Ostwand